

Erste Stunde neue Klasse

Beitrag von „Timm“ vom 12. Juni 2006 19:31

Ja, oft behandeltes Thema, aber ich finde die threads auch nicht mehr.

In der ersten Stunde den Schülern einfach Regeln und Lehrplaninhalte um den Kopf zu schlagen, läuft meines Erachtens weder unter Vertrauensbildung noch unter Motivation.

Bei mir dürfen die Schüler immer ihre Wünsche und Erwartungen an das Fach und den Lehrer auf A4-Blätter schreiben. Die werden dann an die Tafel gehängt und gemeinsam mit der Klasse geclustert. Nun hat mein einen wunderbaren Anlass etwas über sich und sein Fach preiszugeben. Die Notenbildung tauchte bis jetzt immer auf und schließt sich harmonisch an.

Sollten sich die Klassen noch nicht kennen: Ein langes Maßband (gibt es im Baumarkt für wenig Geld) durch die Klasse legen. Die Schüler können sich nun nach unterschiedlichen Kriterien aufstellen: Alphabet der Vor-/Nachnamen, Entfernung zum Schulort, positive/negative Erfahrungen am ersten Schultag/in der alten Schule usw. Dazu wird in der häuslichen Vorbereitung auf dem Maßband eine Markierung mit roter und grüner Farbe gemacht, wer will kann einen Übergangsbereich mit gelb markieren.

Die Methode hat den großen Vorteil, dass die Schüler sich kennen lernen, sich erstmals organisieren und miteinander reden sowie niemand zu weit in der Öffentlichkeit steht.

Haben die Schüler sich sortiert, fragt man einzeln ab, warum sie da stehen.

Die Fragen werden nach Komplexität gesteigert. Damit wird das Eis Schritt für Schritt gebrochen (auch der anfangs Schüchterne kann sagen, er hieße Hans oder wohne soundsoviel Kilometer weg).

Machen wir übrigens auch gerne mit den Kollegen bei Fobis.

Zum Inhaltlichen: In Gemeinschaftskunde lasse ich gerne eine Karika-Tour über die Ereignisse der Sommerferien machen. In Geschichte gibt es die Bilder der behandelten Epoche; die Schüler raten in PA oder GA das Ereignis und seinen Zeitpunkt. Kam bis jetzt auch immer gut an.

In Deutsch frage ich immer Erfahrungen zum Thema "Lernen lernen" mit einem Fragebogen ab.